

Betreff: Das Hohelied / 2: Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 05.09.2014 06:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 5. September 2014

Liebe Himmelsfreunde,

über die Bibel sind viele Bücher geschrieben worden, in denen die Autoren bestimmte Abschnitte auslegen und eigene Erfahrungen und Kommentare hinzufügen. Ein paar davon habe ich in meinem Bücherschrank, und ich finde: dieses hier, aus dem wir gerade lesen, ist sehr zu empfehlen. Zudem ist es eines der wenigen Werke, die sich mit dem Hohelied der Liebe befassen!

ER KÜSSE MICH MIT DEN KÜSSEN SEINES MUNDES

=====

Ich hatte kürzlich einen Traum, in dem mich Jesus auf den Mund küsste, wobei ich merkte, dass es eigentlich nicht mein physischer Mund war, sondern mein Herz. In der Mitte meines Seins empfing ich also diesen Kuss meines Bräutigams. Es berührte mich auch entsprechend tief. Dann war es einen Moment ganz still in diesem Traum. Und plötzlich merkte ich, dass die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes anwesend war. Der Traum war vorbei. - Ein Mann sagte mir einmal nach einem Referat über das bräutliche Paradigma des Hoheliedes, er könne überhaupt nichts anfangen mit diesen Ausdrücken, er sei doch ein Mann, wie solle er sich vorstellen, eine Braut zu sein. Mir geht es hier und da auch noch so, es hilft mir aber enorm zu wissen, dass es hier um die Beziehung geht, die Gott zu Israel und allen Völkern haben möchte. Er vergleicht sich immer wieder mit einem Mann, der eine Liebesbeziehung zu seiner Frau hat, seinem Volk. Darum hat das Lied der Lieder auch eine wichtige und ermutigende Aussagerichtung in jede eheliche Liebe hinein, und wir dürfen uns gerne anspornen lassen, einander zu lieben mit den vielen erotischen Ausdrücken des Hoheliedes. Der Hauptfokus liegt aber auf der Liebesbeziehung zwischen dem Herzen Gottes und unseren Herzen, auf der geistlichen Liebe, die ebenso stark von Empfindungen geprägt sein will wie die ganzheitliche, die Geschlechtlichkeit einbeziehende eheliche Liebe. Paulus spricht davon, dass, wer dem Herrn anhängt, ein Geist mit ihm ist (1. Korinther 6,17). Davon reden wir, und davon möchte uns unser Gott begeistern.

"Küssen" verstehen viele Ausleger als das Reden Gottes zu uns Menschen. Gottes Worte kommen aus seinem Mund hervor und sind süß wie Küsse. Wir empfangen sein Reden durch die Bibel und durch das damit im Einklang stehende Sprechen des Heiligen Geistes zu unseren Herzen. Wir leben geradezu davon, dass wir Gottes Wort lesen können und das innere Zeugnis des Heiligen Geistes immer neu empfangen. In einer meiner schwierigsten Zeiten, als der gnädige Herr uns in eine völlig neue Aufgabe hineinführte und wir von Grund auf neu beginnen mussten, war das Grösste für mich, dieses immer neue Reden meines Geliebten zu vernehmen, ja ich wäre ohne es nicht durchgekommen. Durch das Empfangen dieser Liebesküsse Gottes werden wir satt und stark, in aller Schwachheit. "Kuss" steht für Intimität, und das spricht davon, dass uns diese süßen Gottesküsse in die Nähe des Herrn hineinbringen.

Der Fürst dieser Welt, der Feind von allem Leben, versucht diese "Kusssprache" zu unterbinden, indem er Gottes Wort lächerlich macht, es als unglaubwürdig erscheinen lässt und das Reden des Heiligen Geistes als schon längst abgeschlossen darstellt. So ging er auf Adam und Eva zu, die ihm dummerweise Glauben schenkten. Seither ist es nicht immer leicht, sich von Gottes Wort küssen zu lassen. Viele Christen haben es weithin verloren.

Darum kam unser Bräutigam, der König Jesus, in diese Welt, um die erste Liebe wieder herzustellen. Satan griff ihn auf die gleiche Weise an, indem er versuchte, Jesus vom Hören der Liebesküsse seines einzigartigen himmlischen Vaters abzuhalten und ihn dazu zu bringen, stattdessen etwas für sich selber zu tun, den eigenen Hunger zu stillen. Jesus widerstand diesem ersten Angriff und konterte mit den bezeichnenden Worten: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht." (Matthäus 4,4) Jesus kannte das Hohelied von König Salomo. Er kam, damit wir wieder eintauchen können in das Liebesgeschehen und uns als Erstes küssen lassen dürfen von ihm und seinen Worten des Lebens, mitten in unser Herz hinein.

Die Braut, und wir mit ihr, sind hungrig nach ganzer Nähe mit Jesus Christus, unserem Bräutigam. Seine Liebe zieht uns, wir wollen mehr von ihm. Dieses heisse Begehren umschreibt Bernhard von Clairvaux mit einfühlsamen Worten. "Wer spricht? Die Braut. Wer ist diese? Die Seele, die nach Gott dürstet. Welch grosse Macht der Liebe! - Ich finde keine Ruhe, sagt sie, wenn er mich nicht mit dem Kuss seines Mundes küsst. Ich danke für den Kuss der Füsse, ich danke auch für den Kuss der Hand, aber wenn er noch irgendeine Zuneigung zu mir fühlt, dann küsse er mich mit dem Kuss seines Mundes. Ich bin nicht undankbar, aber ich liebe. Ich gestehe, ich habe empfangen, was meine Verdienste übersteigt, aber für mein Verlangen ist es noch zu wenig. Sehnsucht, nicht Vernunft ist mein Ratgeber. Werft mir bitte nicht Vermessenheit vor, wo die Leidenschaft mich verbrennt. Gewiss, das Schamgefühl widerspricht laut, aber die Liebe ist stärker. Ich weiss 'die Ehre des Königs liebt das Recht' (Psalm 99,4), aber nicht das Recht, sondern die leidenschaftlichste Liebe harret; sie lässt sich weder durch Einsicht mässigen noch durch Schamgefühl zügeln und unterwirft sich nicht der Vernunft. Ich bitte, ich flehe, ich verlange: 'Er küsse mich mit dem Kuss seines Mundes.'" Und dann geht der mittelalterliche Mönch und Theologe auf den Kampf seiner Freunde für diese Liebe ein. "Sehr viele von euch pflegen auch mir gegenüber, wie ich mich erinnere, in ihren persönlichen Bekenntnissen über eine derartige Mattigkeit ihrer dürstenden Seele und über die Gefühllosigkeit ihres stumpfen Herzens zu klagen; sie können die Höhen und Tiefen Gottes nicht durchdringen, sie fühlen von der Süsse des Geistes nichts oder zu wenig. Tun diese etwas anderes, als dass sie nach dem Kuss seufzen?"

Quelle: Der verliebte Gott, von Hansjörg Kägi,
Schleife Verlag, CH-Winterthur 2011
(ISBN 978-3-907827-97-0)
S. 19-22

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
